

# nord-nachrichten 1/2016



Nord-Nachrichten

27. Jahrgang, Heft 1-2016

Herausgeber: Deutsche Waldjugend, Lvb. Nord e.V.,  
Thiedeweg 56, 22047 Hamburg

Schriftleiter: Torben Klage, nn(at)waldjugend-nord.de

Redaktion (diesmal): Eva, Gesa, Lena, Sandra, Lars, Pelle, Düro, Torben  
Graphik & Layout: alle

Druck: Dietrich GmbH PrintDigital; Auflage: 480 Stück

INHALT

Seite 2: Vorwort Landesleitung

Seiten 3-4: Vorwort der NN-Redaktion

Seiten 5-8: Protokoll des 109. Landesthings in Hütten

Seiten 9-10: Nachruf Nickel

Seite 11: Vorstellung des neuen Landespressereferenten

Seiten 12-13: Vorstellung des neuen stellv. Landesleiters

Seite 14: Norwegischer Ausmal-Elch

Seiten 15-17: Baummeister & Kräuterhexe präsentieren die Fichte

Seite 18: "Das Hardangervidda-Lied"

Seite 19: Eine kleine Weihnachtsgeschichte der Möllner Horte

Seite 20: "Die Eislaterne" (Basteltipp)

Seiten 21-22: Naturpark Lauenburgische Seen

Seiten 23-25: Jahresrückblick 2015 der Waldjugend Burg

Seite 26: Norwegen-Rätsel

Die Nord-Nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der Deutschen Waldjugend, Lvb. Nord e.V., gedacht. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen. Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!

Liebe Norder,

nun ist es da, das neue Jahr! Mit neuem Team in der Landesleitung geht es für uns in eine spannende Zeit. es wurde noch zu Weihnachten fleißig im Landeszentrum geplant und geräumt. Das Archiv ist zu einem Büro umgestaltet worden, in dem es bereits in naher Zukunft wieder Flyer, diverse Werbematerialien, Fänge und vieles mehr geben wird. Das alte Archivmaterial ist gesichtet, sortiert und auf den Boden im Ausbau verfrachtet worden. Die Arbeiten am neuen Nord-Flyer sind intensiviert, und als nächste Aufgabe haben wir uns die Überarbeitung und Verlängerung der Hüttenverträge vorgenommen. In der ersten LWR wird der Entwurf der neuen Satzung fertiggestellt und allen Gruppenleitern und Kreisringmeistern zugeschickt, so dass die Sitzung bereits vor dem Thing eingesehen werden kann und mögliche Änderungsvorschläge an uns herangetragen werden können. Hiermit auch nochmal der Hinweis auf den Termin des Frühjahresthing, dass dieses Mal am Orchideenwieseneinsatz stattfinden wird! Wir freuen uns auf ein tolles und ereignisreiches Jahr mit euch!

Horrido

DWJ Nord e.V.



n • n 1 - 2016



Analog statt digital

Liebe Norder,

wie euch sicher schon aufgefallen ist, ist diese Ausgabe der NN anders: sie ist komplett analog und in 100% Handarbeit entstanden - also statt PC, Photoshop und InDesign mit Schreibmaschine, Zeichenstift und Kaligraphieset. Nur das finale Vervielfältigen lief wieder digital.

Die Frage nach dem "Warum" ist sicher gerechtfertigt, aber leicht zu erklären: diese NN entstand über die Tage zwischen Weihnachten und Sylvester in einer wunderschönen kleinen Holzhütte von 1823 am Rande der Hardangervidda in Norwegen (ein großes DANKE an Kira, Katha und Peter für diese superschöne Hütte und die Unmengen an Waffeln!). Da diese Hütte komplett ohne Strom ist, waren unsere technischen Möglichkeiten sehr eingeschränkt. Daher entstanden alle Texte, Dekorationen und Zeichnungen dieser NN bei Kerzen- und Petroleumlampenschein vor dem flackernden offenen Kamin, während draußen die schneebedeckten Bäume bei -18 Grad zu knacken anfangen.

Aber natürlich haben wir hier nicht nur die NN fertig, sondern auch die Berge und das Fjell unsicher gemacht. So bestand der heutige Tag aus einer Wandertour bis über die Baumgrenze auf die Spitze des knapp 1200 m hohen "Hausbergs" der Hütte, den wir bei viel Schnee, strahlend blauem Himmel und Sonnenschein erklimmen haben. Nach mehrstündigem Aufstieg, viel Tee, Schokolade und Studentenfutter auf dem Gipfel ging es dann wieder gen Tal ("UiUiUiUi" = Ski fahrender Pelle, der noch das Bremsen übt), wo wir jetzt nach einer deftigen Kartoffelsuppe bei klappernder Schreibmaschine und einem gewissen "Hüttenmief" wieder kreativ sind, und uns zwischendurch nur durch einige Scrabble- und Skatrunden ablenken lassen. Zu Sylvester, wo wir diese NN dann eigentlich schon fertig haben sollten, werden wir das Jahr dann im holzbeizten Außen-Badezuber (mit Blick ins Tal) bei Käsefondue und Bratäpfeln ausklingen lassen.



Spaß und Kreativität zeigten sich aber auch schon auf der Hinfahrt: nach einer spontanen Singe- und Tanzeinlage auf dem Parkplatz der Fähre, mit der wir bei dem Herumstehenden sowohl lautes Lachen, als auch skeptische Blicke hervorriefen, sorgten auch Aussagen wie "den Kahn besteigen" (Eva, die Fähre meinend, aber gegenüber von Lennart Kahn stehend), "boah, sah die hübsch aus" (Lars nach Anblick der Colorline-Checkin-Mitarbeiterin), Sandras "Oahhh, können wir den mitnehmen" (=männlicher Colorline-Mitarbeiter mit langen lockigen Haaren) und Pelles "ich bin ein Nacktsamer, kein Bedecktsamer" für lautes Gelächter unsererseits.

So basteln wir jetzt noch kräftig an den ersten NN des Jahres 2016, und wünschen euch allen einen guten Start in dieses neue (Waldjugend-)Jahr!

Eure NN-Redaktion

Pelle Torben Lars Jena  
 Duro Gesa Sandra Eva-Maren



Protokoll des 109. Landesthings am 15.11.2015 in Hütten  
Beginn 10:45Uhr

1. Begrüßung, Bekanntmachungen, Ehrungen

Lennart Dürotin ~~h~~ begrüßt alle Anwesenden und eröffnet das Thing um 10:45Uhr. Rick Martin verlißt sein Rücktrittsgesuch. Er trifft mit sofortiger Wirkung als Landespressereferent zurück.

2. Grußworte der Gäste

Thomas Kahn sendet Grüße an das Landesthing.

3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Das Thing ist mit 39 von 63 Stimmen beschlussfähig.

4. Wahl eines Protokollführers

Yannik Hofmann wird vorgeschlagen und einstimmig zum Protokollführer gewählt.

5. Verlesen und Genehmigung des Protokolls des 108. Landesthings in Glücksburg

Yannik verliest das Protokoll und bringt dessen Genehmigung zur Abstimmung. Das Protokoll wird mit einer Enthaltung genehmigt.

6. Anträge auf Änderung der Tagesordnung

Rick beantragt, den Tagesordnungspunkt 10. um den Punkt 10c Wahl eines ~~XXXXXXXXXX~~ Pressereferenten zu ergänzen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Lennart Dürotin beantragt, den TagesordMnungspunkt 10d Wahl eines Kassenprüfers für das Jahr 2015 zu ändern auf "Kassenprüfer für K2015/2o16". Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

7. Bericht des Landeswaldläuferrates mit Aussprache

Lennart Dürotin wirbt dafür, die SDW-Sitzungen in den Kreisverbänden zu besuchen. Weiterhin berichtet er von weiteren erfolgreichen Veranstaltungen im letzten halben Jahr, wie z.B. dem Hüttenausbau, der Einweihung des Ausbaus, dem Sommerfest und dem Baulager. Lennart Dürotin berichtet von der Schaffung des neuen Referats "Biologisches", das unter der Leitung von Jacob Schumacher steht.

Lasse Wiedemann berichtet von weiteren Veranstaltungen des Landesverbandes wie der Forstvereinstagung und dem Seminar "Überlistete Wildnis". Lasse berichtet weiter von der "AG Mittelverteilung", in der die derzeitige Finanzmittel-



verteilung des Landes diskutiert wird.

Yannik berichtet vom Umzug der Geschäftsstelle und die damit verbundene Adressenänderung. Die Führungszeugnisse wurden zu 60% eingereicht. Alle die ihr Führungszeugnis noch nicht abgegeben haben, wurden von Yannik angeschrieben. Yannik berichtet von der aktuellen Satzungsänderung. Aufgrund weiterer Themen, die noch in die Satzung eingearbeitet werden müssen, wie z.B. Datenschutz, dauert die Bearbeitung etwas länger, und die Satzung wird daher auf dem Frühjahrsting vorgestellt. Der Bundesverband hat ein Datenschutzpaket für die Landesverbände erstellt.

Lena berichtet von besuchten Fortbildungen und Netzwerktreffen zum Thema Kindeswohlgefährdung. Lena hat Kontakt zum Arbeitskreis des Bundesverbandes aufgenommen.

Jacob berichtet von der aktuellen Situation der Orchideenwiese und von ihm betreuten Seminaren und besuchten Veranstaltungen.

8. Haushaltsvoranschlag 2016

Lasse stellt die Haushaltsplanung für 2016 vor.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ und bringt diese zur Abstimmung. Der Haushaltsplan 2016 wird einstimmig angenommen.

9. Jahresplanung 2016

Lennart Dürotin stellt die Veranstaltungen 2016 vor. Er stellt die Partnerschaft mit der Stiftung Klimawald und das damit verbundene Großprojekt vor. Lennart Dürotin bringt das Projekt zur Abstimmung, welches mit einer Enthaltung angenommen wird.

Lukas Böttger wirbt für das Offene Jugendwaldlager 2016 und bittet alle, die Interesse daran haben, Teil der Lagermannschaft zu werden, sich bei ihm zu melden.

10. Wahlen

Lennart Dürotin lässt einen Wahlausschuss wählen. Beeke Sievers wird mit 3 Enthaltungen zur Wahlleiterin gewählt. Jacob wird mit 2 Enthaltungen zum 1. Beisitzer gewählt. Alina Dürotin wird mit 1 Enthaltung zur 2. Beisitzerin gewählt.

a. stellvertretender Landesleiter

Vorgeschlagen werden Leon Wrede, Lukas Böttger, Lars Heimann und Lena Prüve. Leon Wredeteilt per Videobotschaft mit, dass



er sich zur Wahl stellen würde. Alle anderen vorgenannten EX Personen stellen sich nicht zur Wahl. Leon Wrede wird mit Ja-Stimmen und Enthaltungen zum neuen stellvertretenden Landesleiter gewählt.

#### b. Landesschatzmeister

Lasse Wiedemann wird als einziger für das Amt des Landesschatzmeisters vorgeschlagen. Lasse Wiedemann wird mit Ja-Stimmen im Amt bestätigt.

#### c. Landespressereferent

Vorgeschlagen werden Lars Heimann, Hajo Matthiesen und Lukas Böttger. Lars Heimann und Hajo Mathiesen stellen sich zur Wahl und stellen sich kurz vor. Es wird geheime Wahl beantragt. Es fielen Stimmen auf Lars und Stimmen auf Hajo. Stimmen waren ungültig. Damit ist Lars Heimann neuer Landespressereferent.

#### d. Kassenprüfer 2015/2016

Zur Wahl stellen sich Malte Lafrenz, Fabian Pytlik und Jorge Petersen. Es fallen Stimmen auf Malte, Stimmen auf Fabian und Stimmen auf Jorge, bei Enthaltungen. Damit ist Malte Lafrenz Kassenprüfer für das Jahr 2015 und 2016.

#### e. Delegierte zur Jahreshauptversammlung der SDW

Es stellen sich zur Wahl: Hajo Matthiesen, Hauke Thomsen, Oliver Behrmann, Lennart Basenau, Tom Wrage, Jorge Petersen, Marcel Reimann. Hajo, Hauke, Oliver, Lennart und Tom werden zu Delegierten und Marcel und Jorge werden zu stellvertretenden Delegierten zur SDW Jahreshauptversammlung gewählt.

#### 11. Umsetzung einer generellen Regelung für Mitglieder über 27 Jahren

Da der Satzungsentwurf noch nicht fertiggestellt ist, wird der Punkt nicht weiter behandelt.

#### 12. Anträge der Horten und Delegierten

Lennart Dürotin verliest einen Antrag der Landesleitung an das Landesthing zur Regelung der Mitgliedsbeiträge der Förderkreismitglieder: hiernach kann sich jedes Fördermitglied aussuchen, ob es seinen vollen Beitrag von derzeit EUR 50,00 dem Landesverband zukommen lassen will, oder dem Landesverband lediglich den Beitrag in Höhe des Mitgliedsbeitrags für Hortenmitglieder von derzeit EUR 27,50 zukommen lassen will, und der restliche Beitrag dann eine Horte nach Wahl



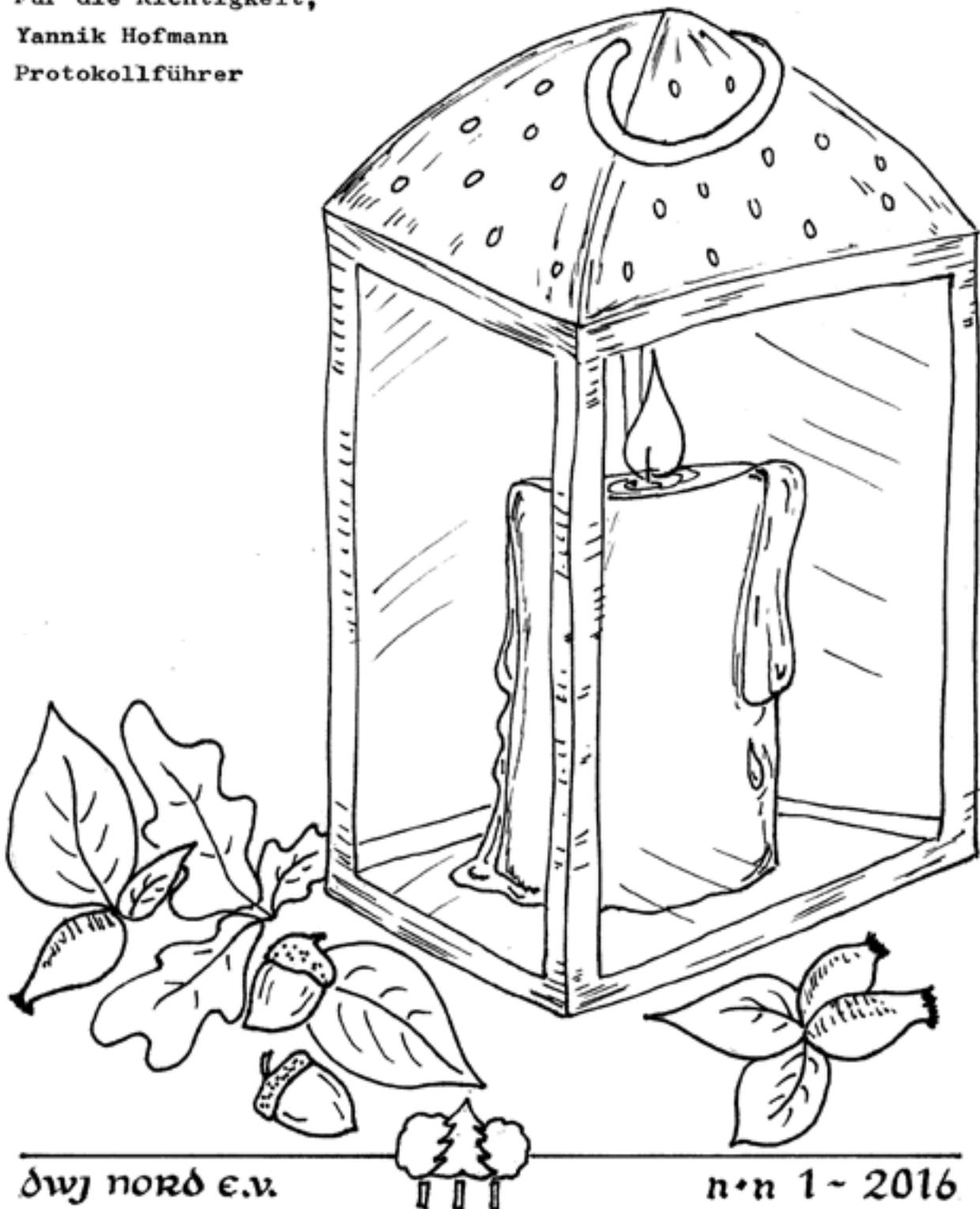
des Förderkreismitgliedes geht. Lasse bringt diesen Antrag zur Abstimmung. Der Antrag wird mit 1 Enthaltung angenommen.

### 13. Verschiedenes

Lasse bietet an, dass alle Gruppenleiter und Kreisringmeister ihre (at)-waldjugend-nord.de E-Mail Adresse von der Waldjugend zur Verfügung gestellt bekommen können. Interessierte sollen sich bei Lasse melden.

Lennart Dürotin beendet das Landesthing um 13:48 Uhr.

Für die Richtigkeit,  
Yannik Hofmann  
Protokollführer



"Schlußstück"

Der Tod ist groß.  
Wir sind die Seinen lachenden Munds.  
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,  
wagt er zu weinen  
mitten in uns.

(Rainer Maria Rilke)

W I R T R A U E R N U M N I C K E L (Olaf Seehase)

Am 26.11.2015 ist nach tapfer ertragener, schwerer Krankheit unser Freund Nickel im Alter von 47 Jahren verstorben.

Ihm in einem kurzen Nachruf gerecht zu werden ist unmöglich. So unendlich viel gäbe es zu berichten, um den Weg aufzuzeichnen: Vom Jungen, der 1979 auf dem Offenen Jugendwaldlager in Hütten seine Begeisterung für die Waldjugend entdeckte, zu dem gestandenen Mann, der nun seinerseits Kinder und Jugendliche für die Belange der Natur und des Waldes und besonders die aktive Mitarbeit in der Waldjugend begeisterte.

36 intensive Jahre voller Erlebnisse und Begegnungen. Versucht Euch alle Stationen eines Waldläuferlebens vorzustellen - Nickel hat sie alle, viele mehrmals, durchlaufen: Gruppenarbeit in allen Facetten, Lager von ganz klein bis ganz groß, Leitungsverantwortung in den verschiedensten Ebenen und Bereichen sowie Großfahrten von Skandinavien bis in das damalige Jugoslawien. Obwohl er als einer der wenigen wirklich alle überhaupt möglichen Aufgabenbereiche des Offenen Jugendwaldlagers erfolgreich bekleidete, wird er den meisten von Euch als kongenialer "Küchenbulle" in Erinnerung geblieben sein. Und unzählige Gruppenleitergenerationen in Nord kennen ihn als langjährig prägenden Bestandteil der Lehrgangsleitung unserer Gruppenleiterlehrgänge und/oder als Projektverantwortlichen für unsere Orchideenwiese im Landeszentrum.

Alles, was Nickel in der Waldjugend machte, war von großer Hingabe und Perfektion geprägt. Er bereitete sich stets akribisch vor - daraus zog er seine Sicherheit. Sogar die, spontan sein komplettes Konzept zu verwerfen, und absolut frei etwas völlig anderes zu machen. Generell war er nie jemand, der unreflektiert eingetretene Wege ging. Er hinterfragte auch da, wo andere wegsahen oder sich nicht trautes. Nickel konnte man nur mit gutem Handeln und guten Taten überzeugen. Obrigkeitkult war seine Sache nicht. Nickel war ein Freund, auf den man sich verlassen, und hinter dem man sich verstecken konnte - letzteres nicht nur wegen seiner Größe von gut 2 m.

Sachen wie z.B. Ungerechtigkeit gegen Andere oder selbstherrliches Führungsverhalten ließen unbändigen Widerstand in ihm erwachen. Aber auch, wenn man einen Fehler gemacht hatte, stand er mit Rat und Tat zur Seite. Mit ihm konnte man nächtelang diskutieren, Pläne schmieden und wieder verwerfen. Man konnte aber genau so gut einen gemütlichen gemeinsamen Abend mit Spiel, Gesang und einem schönen Getränk mit ihm verbringen.

Egal wie - er war immer der von uns, der als letztes zu Bett ging und morgens als erster und fittester wieder aufstand. Als wenn er geahnt hätte, dass seine Zeit zum Schlafen zu schade ist.

Nickel war ein Freund klarer Ansagen, auch wenn sie wehtaten. Schön oder drum herum reden waren seine Sache nicht. Auf den Gruppenleiterlehrgängen waren die persönlichen Kritikgespräche meist seine

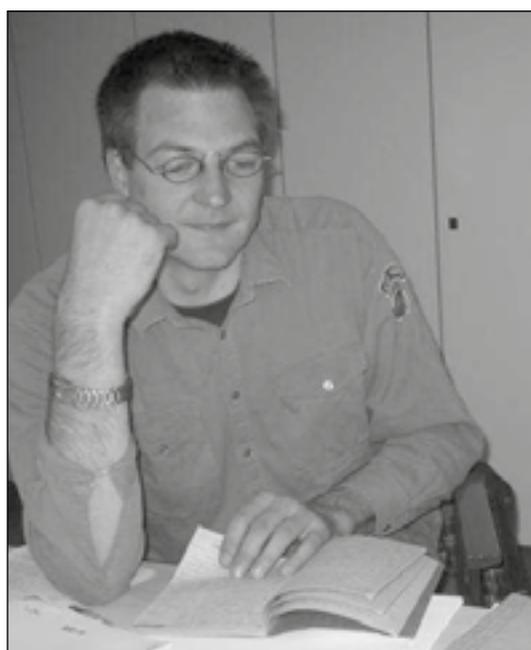


Aufgabe. Auch hier versteckten wir, die in Personalunion Lehrgangsleitung und aktive Mitglieder der Landesleitung waren, uns gerne hinter ihm. Denn wurde die sachliche Kritik nicht verstanden, ging oft der persönliche Zorn gegen ihn - er trug es mit Fassung, überzeugt, trotzdem das Richtige getan zu haben.

Ebenfalls prägnant war sein außergewöhnlich gutes Gedächtnis. Mit ihm geht ein "Komplettbackup" der Waldjugendgeschichte von 1979 bis heute sowie ein unglaubliches biologisches, forstliches, pädagogisches und personengebundenes Wissen. Er konnte vergessen und verzeihen - vergaß aber nie, was er verziehen hatte. Ein großer Teil von dem, was die Waldjugend in Nord heute ausmacht, trägt deutlich auch seine Handschrift. So gut wie unbemerkt - darauf wäre er besonders stolz!

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Elke und seinem Sohn Tobias, die er innig liebte.

-sc-





Moin liebe Waldläufer,

im Rahmen meines neuen Amtes als Landespressereferent möchte ich mich euch einmal vorstellen.

Ich heiße Lars Heimann, bin 23 Jahre alt und bin seit dem Landesthing im November 2015 mit meiner neuen Aufgabe betraut. Sobald es damals ging, nämlich mit 8 Jahren, trat ich in die Möllner Horte der Waldjugend ein.

Heute, wo ich dies schreibe, ist das schon 15 Jahre her. Dazwischen besuchte ich die Realschule und machte mein Abitur auf dem Möllner Fachgymnasium, bevor ich noch eineinhalb Jahre in der Bundeswehr diente.

Seit dem letzten Sommer befinde ich mich in der Lehre zum Zimmerer.

In diesem Sommer erfuhr ich auch davon, dass die Waldjugend-Nord wohl einen neuen Landespressereferenten suchte.

Da ich erst im Frühjahr die Gruppenleitung in Mölln abgegeben hatte und nun erst einmal entlastet war, entschied ich, mich einmal im etwas größeren Rahmen in der Waldjugend-Nord zu engagieren und etwas für all die schönen Jahre zurück zu geben.

In diesem Rahmen möchte ich mich unter anderem für einen besseren und direkteren Austausch zwischen der Landesleitung und den Gruppenleitungen, vor allem aber auch den einzelnen Waldläufern einsetzen.

Wir als Landesleitung sind nicht nur ein Führungs- und Leitungsorgan, sondern auch ein Teil einer großen Gemeinschaft, zu der jeder Einzelne beiträgt, etwas Ganzes zu schaffen und zu sein.

Ich möchte weiterhin vielleicht auch noch die ein oder andere Aktion ins Leben rufen und freue mich in jeder Hinsicht auf eine tolle Zeit mit euch und der neuen Landesleitung!

Harri doh!

Lars

P.s.: Da mir wie gesagt ein persönlicher Austausch zwischen uns und euch wichtig ist, freue ich mich über Ideen, Anregungen, Vorschläge und Kritik! Wenn also was anliegt, zögert nicht und meldet euch bei mir!! Tel: 015146530619

E-mail: [presse\(at\)waldjugend-nord.de](mailto:presse(at)waldjugend-nord.de)



Moin Kinners!

Jäger müssen jagen, Flieger müssen fliegen, die Landesleitung muss sich in den Nordnachrichten vorstellen. Dann will ich diesen alten Brauch mal nachkommen und euch einen kleinen Überblick über meine Person verschaffen.



Ich heiße Leon Jakob Wrede. Seit dem Landesthing im November bin ich stellvertretender Landesleiter unter der Fuchtel des Dürannosaurus und beim Schreiben dieser Zeilen bin ich nun seit einer Woche wieder im Lande.



Zum ersten Mal hörte ich von der Waldjugend, als ich ein Schulpraktikum bei unserem Landespatenförster Thomas Kahn machte. Kurze Zeit später brachte mich dann Foxy dazu, es doch mal bei den Igelu zu versuchen. Unter der Leitung von Jacob wanderte, spielte, bolzte, kämpfte und wühlte ich mich durch die Wälder rund um das Landeszentrum und fühlte mich sofort pudelwohl. Nach anderthalb Jahren schickte man mich dann auch schon zum Gruppenleiterlehrgang. Im nächsten Jahr gab es dann die erste Fahrt nach Schweden und meinen Wechsel in die Gruppenleitung. Mit Foxy und Kerstin führte ich die Demokratur weiter und hielt die immer schon große Gruppe zusammen. Wie erschöpft war ich oft nach stressigen Gruppennachmittagen, wie stolz, wenn ein Projekt oder ein tolles Lager Wirklichkeit geworden war.



Ein einschneidendes Erlebnis war für mich sicherlich der erste Bundesforsteinsatz auf der Burg Ludwigstein. Ich genoss es, mal anderen Wind als nur den nordischen um die Nase geweht zu bekommen und Menschen aus allen Ecken der Republik kennen zu lernen. Nach dem Schulabschluss und der Abgabe der Gruppenleitung 2011 wollte ich dennoch erst einmal an die Küste, sodass ich in Schleimünde das Vögel bestimmen und zählen übte. Als der Winter das Land dann komplett im Griff hatte und sich kein Ende der Einsamkeit abzeichnete, erinnerte ich mich an die graue Burg in Witzhausen und wechselte im Bundesfreiwilligendienst dorthin. In der Nordspitze Hessens saß ich nun auf den Zinnen und staunte sowohl über die Berge ringsum als auch über die vielen anderen bündischen Menschen dort. Wenn ich genug über den Tellerrand gelugt hatte, war ich aber auch froh, an freien Tagen nach Hause zu kommen und einfach mal die Runde am Strand zu sitzen und auf



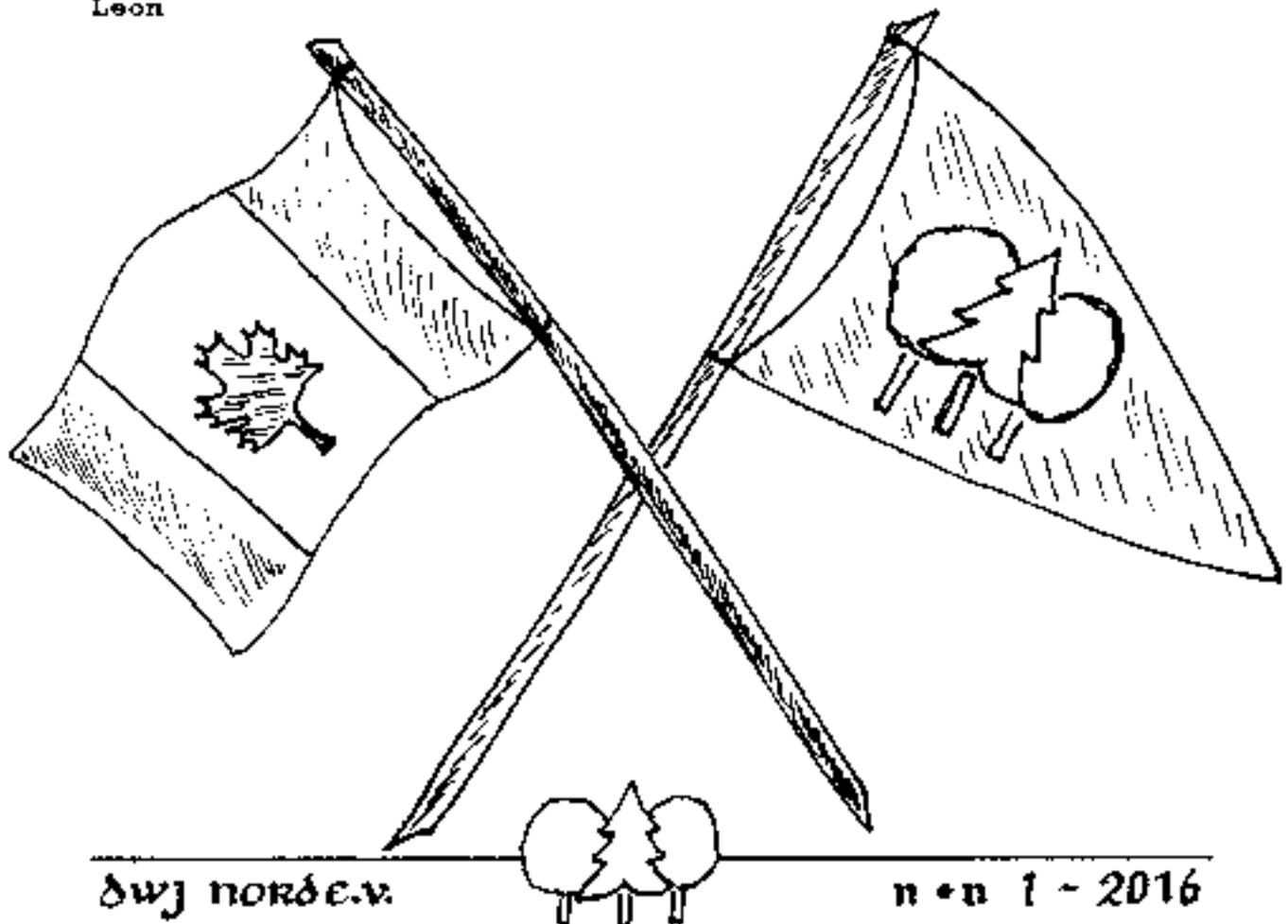
die blaugrauen Wellen zu glotzen.

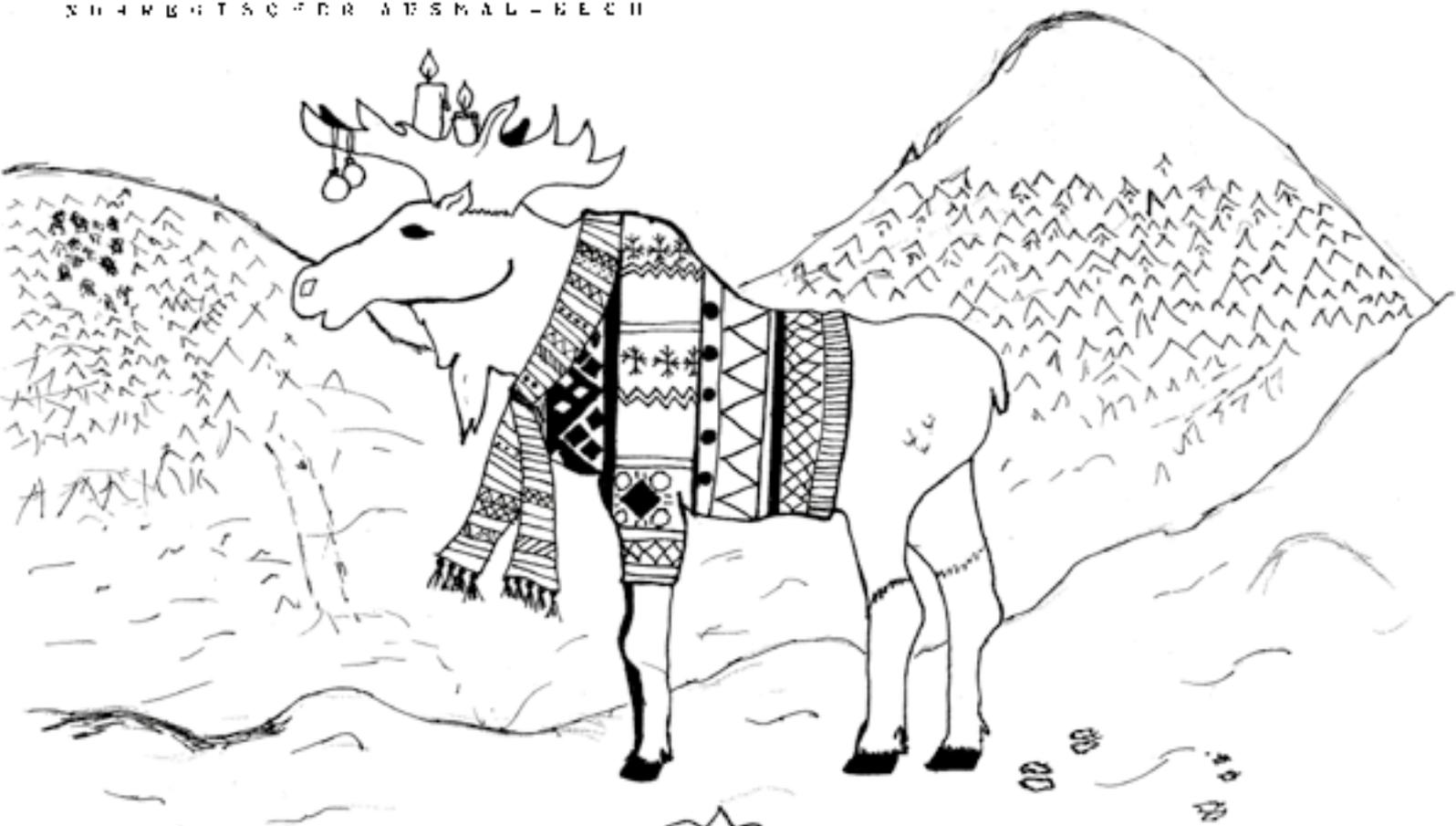
Nach dem BFD begann ich meine Ausbildung zum Zimmerer in Nordrhein-Westfalen und brachte sie dann in Eckernförde zu Ende. Das Arbeiten mit Holz gefiel mir so gut, dass ich noch 10 Monate im Beruf blieb und Geld zum Reisen sparte. Fünf Monate lang tingelte ich durch Kanada, ließ es mir am Strand von Cape Breton gut gehen und durchquerte die einsamen Eiswüsten Labradors. Zwischendurch gelang es dann, mich per Videobotschaft ins Amt zu wählen.

Ich habe im letzten Jahr gemerkt, dass die Waldjugend wirklich mein liebstes Hobby ist, in das ich auch ganz viel Energie stecken will. Die Mischung aus Lernen, Arbeiten, Wandern und Musizieren habe ich bisher noch nirgendwo anders gefunden, die Zusammenarbeit und das Potential der vielen einmaligen Menschen finde ich einfach Fantastisch. Ich will mich als stellvertretender Landesleiter gern für noch mehr Kommunikation zwischen den Gruppen und auch mit anderen Bündeln einsetzen, weil ich gemerkt habe, dass mir selber dieses Netz an Kontakten am meisten Kraft und Möglichkeit zum Wachstum gegeben hat. Dabei freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit unserem engagierte~~n~~n Landesleitungsteam und mit jedem einzelnen Waldläufer.

Erano und Horrido

Leon





## BAUMEISTER UND KRÄUTERHEXE PRÄSENTIEREN:

## Die Fichte

## Wer ist sie?

Die Fichte ist ein Nadelbaum und der häufigste aller Bäume in Deutschland. Bei uns in Schleswig-Holstein sind sie und die Buche am häufigsten. Ohne uns Menschen würden hier bei uns im Norden vor allem Buchen wachsen, die hier hervorragende Bedingungen haben. Die Fichten wachsen in Deutschland von allein meist nur in Höhen von über 800m. In Schweden und Russland bildet sie zusammen mit der Birke den Gürtel der Borealen Wälder.

Da Fichten sehr schnell wachsen und dabei leichtes, gut zu verarbeitendes Holz für Baustellen und Möbel liefern, werden sie in unseren Forsten gerne und viel angepflanzt. Deswegen werden sie auch als der "Brotbaum" der Forstwirte bezeichnet. Falls ihr zu Hause Möbel eines großen, blaugelben schwedischen Möbelhauses habt, sind sie mit großer Wahrscheinlichkeit aus Fichtenholz. Ihr Holz wird aber auch zur Paperherstellung genutzt.

## Wie sieht sie aus?

Die Nadeln sind 1-2,5 cm lang und sitzen na den ganzen Ast herum relativ gleichmäßig verteilt. Sie sind vierkantig und spitz, was sie gut von den flachen Nadeln der Tanne und der Douglasie unterscheidet, mit denen eine Fichte verwechselt werden kann. Die Nadeln von Tanne und Douglasie haben zudem auf der Unterseite zwei weiße Bänder, die Wachsstreifen. Such' dir ruhig mal Nadeln von diesen Bäumen, um sie zu ~~XXXX~~ vergleichen.

Die Zapfen einer Fichte sind 10-15 cm lang, hängen nach unten und fallen als ganze Zapfen in einem Stück zu Boden. Zum Unterschied hierzu steht der Zapfen einer Tanne aufrecht auf dem Zweig und zerfällt am Baum, wenn er reif ist.



Unter einer Tanne liegen dann die Zapfenschuppen, und an den Ästen bleiben die aufrechten Spindeln stehen. Die Douglasienzapfen hängen zwar auch nach unten, sind aber kürzer und haben drei Zipfel an jeder Zapfenschuppe. Die männlichen und weiblichen Blüten sind rot und blühen von April bis Juni. Aus der weiblichen Blüte wird dann später ein Zapfen.

Der Geruch hilft auch, um eine Fichte zu erkennen. Sie hat einen ganz eigenen harzigen Geruch, den du dir gut merken kannst. Manch ein Tischler kann sogar das Holz an diesem Geruch erkennen. Bei Douglasien hingegen riechen die Nadeln nach Zitronen oder Orangen, wenn du sie zerreibst. An einer Tanne habe ich bisher noch nicht gerochen - macht das mal selber!

Die Baumkrone der Fichte ist kegelförmig und ragt bis zu 50 m in die Höhe. Steht eine Fichte in einer engen Anpflanzung, sterben die unteren Äste ab, bleiben jedoch tot am Baum. Da sie so vom Wind gut getrocknet werden, eignen sie sich hervorragend zum Anfachen eines Feuers.

Die Wurzeln gehen nicht tief in den Boden, sondern bleiben rund um den Baum nahe an der

Oberfläche. Solche Bäume heißen Flachwurzler. Da ihnen die starke Pfahlwurzel fehlt, die z. B. Eichen tief in den Boden verankert, fallen Fichten bei Stürmen leicht um. Liegt der Stamm dann auf dem Boden, ragt der Wurzelteller gut erkennbar in die Höhe. **W I C H T I G** : Es ist auch eine Verwechslung mit der Eibe möglich. Diese ist jedoch kleiner im Wuchs, hat dunkelgrüne glänzende Nadeln und kein Zapfen, sondern "Mogelbeeren". Diese sind offen, so dass der schwarze Samen zu sehen ist. **N O C H W I C H T I G E R** : Alles an der Eibe ist giftig, bis auf das Fruchtfleisch. Aber bitte nie essen, da tödlich!



Was kann ich damit machen?

Nachdem wir nun gelernt haben, wie eine Fichte aussieht und wo man sie findet, will ich euch nun erzählen wofür man sie verwendet und welche Zauberwirkung sie hat.

**Triebspitzen:** Im April bis Mai kann man die zarten und weichen Triebe sammeln und mit ihnen wohltuende Tees zubereiten, aber auch so mancherlei verfeinern. In Marmeladen mit eingekocht und in Saucen, Salaten, aber auch warmen Gerichten. Zum Würzen kann man auch die Blütenknospen nehmen.

**Kambium:** Wichtig ist es nur frisch gefällte Bäume im März u. April zu nehmen, da Kambiumschädigungen an stehendem Holz zu erheblichen Beeinträchtigungen führen können. Sonst einfach das Kambium in Nudelförmige Streifen schneiden. Bei Laune mit Tomatensoße verfeinern.

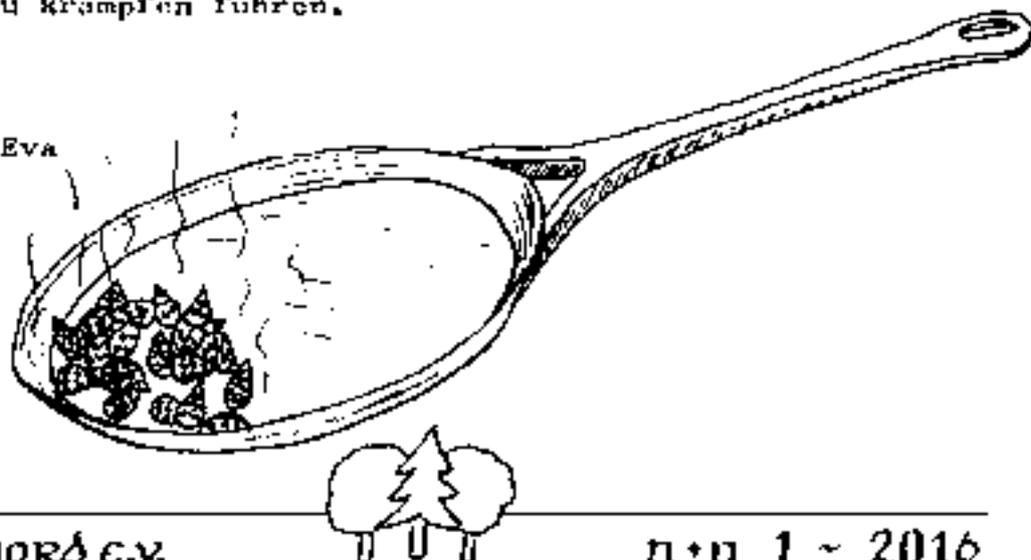
**Zapfen:** Für alle Naschsüchtigen Pimpfe, gehe man die noch kleinen, weichen, weiblichen Zapfen sammeln, wirft sie mit Zucker in eine Pfanne und caramellisiert sie. Dann zügig verzehren, damit kein älterer oder Gruppenleiter diese vor euch nascht.

**Nadeln:** Die ausgereiften Nadeln von Juni bis August trocknen und als Tee oder als Gewürzspieß in deftigen Mahlzeiten nutzen.

Da wir nun gelesen haben wofür man sie verwendet, können wir einen kleinen Blick in die Hexenküche werfen und herausfinden welche zauberhafte Wirkung dieser immergrüne Freund hat. Mit Ölen kann bei Atemwegserkrankungen geholfen werden, aber auch mit Sirup kann die Durchblutung gefördert werden.

**Achtung:** Hier allerdings einen Fachmann fragen, denn bei Asthma oder z.B. Keuchhusten kann dies Mittel zu Krämpfen führen.

Horrido  
Pelle & Eva



Das Hardangervidda-Lied



Brei-te Was-ser-läu - fe, A-dern im wei-ten Fjell



flie-Ben an Flech-ten-stei-nen, strö - men klar und



schnell. Kalter Wind kommt uns ent-ge-gen, graue Wolken bringen



Re - gen. Der Sumpf ver-dirbt und nicht den Spaß, sind die



Fü-Be auch mal wie-der naß. Auf der Vi-dda, auf der Vi-dda

a d  
Forn die Rentierherde,  
a E a  
rastlos und leis' auf Flucht,  
d a E  
abseits der Hütten und Pfade  
a E a  
Gras und Flechten sucht.

a d  
Rote Moltebeeren,  
a E a  
Tupfer im Teppichgrün,  
d a E  
Wollgras und Fettkraut leuchten,  
a E a  
Siebensterne blüh'n.



Eine kleine Weihnachtsgeschichte der Möllner Horte

Die Tage verstrichen, doch dann war es endlich soweit, das Futterglockenlager und damit die Vorbereitung für den Weihnachtsmarkt 2015 konnten beginnen.

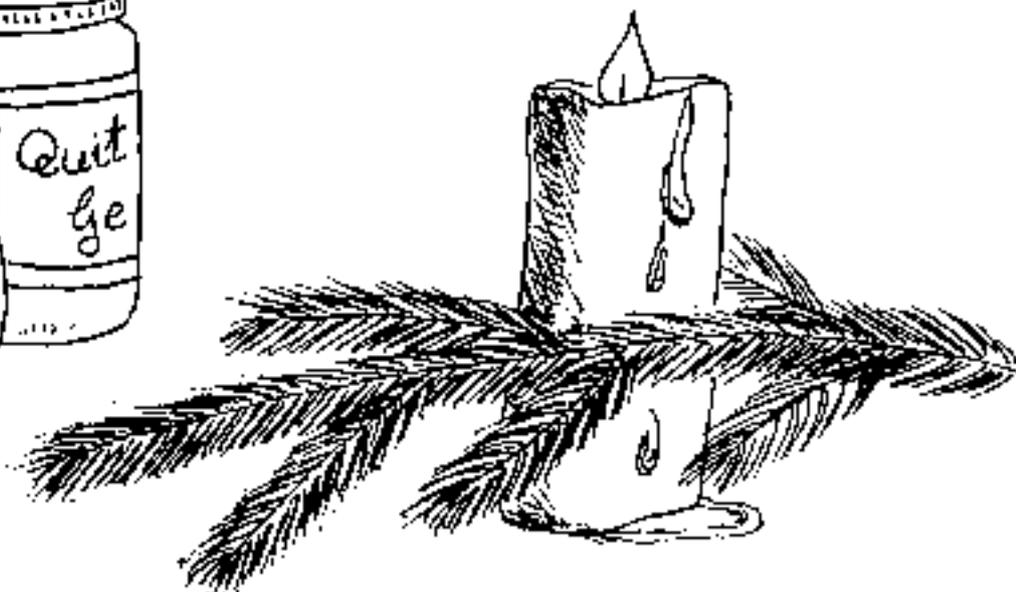
Alle Möllner trafen am 27.12. mit großer Vorfreude auf das Wochenende, in der Hütte ein. Mit Fleiß und viel Tatendrang wurden über 300 Futterglocken gegossen. So kam es, dass am Samstagnachmittag schon alles fix und fertig war. Selbst die Gelees ruhten auf dem Küchentisch und waren zum Dekorieren bereit. "Da hat sich aber jemand eine Belohnung verdient!" dachten sich die Großen und so wurde verstecken im Dunklen gespielt. Am Sonntag war das kleine Lager auch schon zu ende, doch so wirklich wollte keiner gehen. Mit der Gewissheit, dass es am 4.12. schon weiter gehen würde, verließen auch die letzten die Hütte.

Am Freitag den 4.12.15 wurden die letzten Sachen gepackt und im Kreuzgang des ~~XXXXXXX~~ Ratzeburger Doms aufgebaut. Das Holunder- und Quittengelée bekam noch ein Hüt'chen und ein Schildchen, damit am 5.12. alles schick war. Der Verkauf lief

gut und die ~~XX~~ Stammkunden freuten sich wie jedes Jahr uns zu sehen. So ging auch dieses Wochenende schneller rum als man hätte gucken können.

Wir sagen bis zum nächsten Jahr  
und Horrido

Sandra (RoterMilanMölla)



Die Eislaterne

Auch, wenn unser heimischer Winter nicht viel mit Frost und Eis zu tun hatte, haben wir dennoch einen knackig-kalten Basteltipp für euch.

Ihr braucht:

- einen Eimer voll mit Wasser
- einen sehr kalten Ort (Minusgrade)
- eine Kerze
- Streichhölzer
- ca. einen halben Tag Wartezeit

Man nehme als erstes einen Eimer voll Wasser und stelle ihn an einen sehr kalten Ort, wo das Wasser gut friert.

Nun heißt es warten, bis das Wasser oben gut zugefroren ist (aber nicht ganz durch)! Zerschlagt nun VORSICHTIG die obere Eisdecke und lasst das flüssige Wasser ablaufen.

Nun heißt es "Fingerspitzengefühl"! Löst jetzt die eisige Hülle aus dem Eimer heraus. Falls dies nicht geht, holt den Eimer kurz in einen warmen Raum und lasst das Eis ein wenig antauen.

Wenn alles geklappt hat, stellt ihr eine Kerze in die Laterne, zündet sie an und stellt sie als Wegweiser vor eure Haustür.

T I P P

Wenn ihr die Laternen mit kleinen Plastikbechern macht, könnt ihr die Laternen auch als winterliche Tischlampe verwenden: Einfach auf einen Teller stellen und fertig - hält sich aber auch nicht lange...



Naturpark Lauenburgische Seen

Am 21. Dezember lief ich am Abend auf der stillgelegten Bahntrasse Ratzeburg-Hagenow in Richtung des Ratzeburger Bahnhofes , um Ods dort abzuholen.

Wir wollten bis zum 23. durch die Lauenbürgische Wald- und Seen- Landschaft wandern. Das bot sich doch ganz gut an, für eine weitere Fahrt wäre leider keine Zeit gewesen!

Wenn man bündisch- fahrtenmäßig gekleidet ist und einen Schweizer Affen trägt , gucken die Leute am Bahnhof dumm drein.

Als Ods aus dem Zug stieg, trug er einen alten Mantel der Schweizer Armee, was diese Situation noch verschärfte.

Wir sind also schnell weg vom Bahnhof und liefen nun in entgegengesetzter Richtung auf der stillgelegten Eisenbahntrasse in Richtung Fredeburger Wald/ Alte# Frachtweg. Als wir diesen dann verließen, bauten wir uns im Wald eine Kothenplane auf. Wir waren nämlich schon hungrig und es hatte unterwegs etwas geregnet. Zum Abendessen gab es Hartweizengrieß mit Jagdwurst, Mais und Paprika. Wenn man auf Fahrt ist, so schmeckt jedes Essen auch noch etwas besser als zu Haus!

Als ein Geländewagen plötzlich im Wald auftauchte, schmissen wir uns vor das Feuer. Wir blieben zum Glück unbemerkt.

Die Nacht war völlig verregnet und die Schlafsäcke wurden am Fußende feucht. Irgendwie fanden wir aber doch noch genügend Schlaf und konnten am Morgen glücklicher Weise im Trockenen abbauen.

Durch den Fredeburger Wald führt der Alte# Frachtweg in Richtung Mölln.



So liefen wir weiter, bis wir die Möllner Heide erreichten und dort unter einem Pavillon frühstücken konnten. Mittlerweile schüttete es wieder. In Lauenburg gibt es viel Wald, so dass wir auf der ganzen Wanderung von Bäumen umgeben waren. Wir liefen weiter an den Möllner Seen entlang bis zu einem Campingplatz, wo wir uns wuschen und Wasser nachfüllen konnten. Zwischen den Wohnwagen wollten wir uns aber nicht länger aufhalten und liefen weiter an der Seenkette in Richtung Hellbachtal.

Das Hellbachtal ist eine Abflussrinne aus der Weichseleiszeit. Die ganze Möllner Seenkette ist eiszeitlichen Ursprunges, da die Eismassen ungefähr bis in diese Gegend reichten. Nach Süden lief das Wasser Richtung Elbtal ab- so auch durch das Hellbachtal.

Heute ist es ein relativ unberührtes Naturschutzgebiet mit dem Hellbach, Feuchtwiesen und Gletscherseen.

Wir haben mindestens 8-10 Silberreiher gesehen, welche sehr selten sind. Wir wurden auch sehr nachdenklich und sprachen über den Menschen und seinen Einfluss auf die Natur.

Die Lage müsste doch eigentlich sehr präkär sein, wenn all diese Tiere sich dort hin zurückziehen müssen.

Als wir das Tal umrundeten, liefen wir wieder an der Seenkette zurück bis an den Lütauer See, wo wir die zweite Nacht verbrachten. Wir waren sehr erschöpft von der langen Wanderung aber auch froh, so viele Eindrücke bekommen zu haben.

Am nächsten Morgen liefen wir noch durch den Möllner Wildpark und an der Waldjugendhütte vorbei, bis wir zum Bahnhof kamen. Ods wurde dort verabschiedet, er musste nämlich noch Weihnachtsgeschenke kaufen.

Ich lief dann weiter über die Felder in Richtung Breitenfelde, wo ich wohne. Ich freute mich sehr über die Dusche, irgendwie war ich völlig versifft.

Horridp,  
Lars, Mölln



Jahresrückblick 2015 der Waldjugend Burg

Es ist jetzt zwar schon Mitte Dezember, aber es kommt mir so vor, als hätte sich der Gruppenleitervorstand der Waldjugend Burg erst vor 2 Monaten zur Jahresplanung 2015 getroffen. Die Zeit vergeht viel zu schnell, aber das ist ein anderes Thema. Die erste Veranstaltung, neben den Treffs, sollte dieses Jahr das Osterlager in Lübeck sein. Julia, Ole und Amy schnappten sich also ein paar Kinder und verlebten dort eine schöne knappe Woche, die nur durch einen Krankenhausbesuch kurzzeitig überschattet wurde. Keine Sorge, dem Kind geht es wieder gut und erhielt ein ernstzunehmendes Verletz-Verbot. Weiter im Programm ging es mit einem Wochenendlager im Mai, welches die Vorbereitung auf das bevorstehende Landeslager war. Die Kinder (und auch Gruppenleiter) wurden nicht nur ~~mit~~ mit Wissen überflutet, sondern übten auch fleißig für den Singewettstreit.

Damit sind wir auch schon beim Landeslager. Burg wurde durch ca. 25 Waldläufer im Alter von 7-25 Jahren vertreten und kein einziger Wettstreit fand ohne uns statt. Manu sicherte sich beim Bläserwettstreit (Anfänger) den 1. Platz.

Die großen Bemühungen beim Singe- und Kochwettstreit, sowie dem Bläserwettstreit (Anfänger, Gruppe), vertreten durch Tobi Manu, und Finn, wurden mit dem 2. Platz belohnt. Die Erfolge beim Haik sind zwar noch ausbaufähig, aber trotzdem gaben unsere 3 Gruppen alles und hielten bis zum Schluss durch.

Wie jedes Jahr nahmen wir an der Aktion "Jugend sammelt für Jugend", angeboten vom Kreisjugendring Dithmarschen, teil und konnten ordentlich Geld sammeln, welches zum Teil an den Kreisjugendring und zum anderen Teil an uns ging.

Auch in den Sommerferien sollte es nicht langweilig werden. Basti und Erja versuchten sich das erste Mal an der Leitung eines einwöchigen Lagers. Unterstützung bekamen sie von Julia und mir. Wieder knapp 25 Kinder verbrachten mit uns eine lustige und erlebnisreiche Woche, in der wir nicht nur kreativ sondern auch arbeitswütig unterwegs waren: Das gesamte Gelände wurde unter Aufsicht von Ole "gereinigt". Das heißt, der Teich und die Einfahrten wurden freigeschnitten, die Häune um die Hütte mussten Äste lassen, und auch der Platz an sich wurde ordentlich aufgeräumt.

Die Familienwaldspiele, die Aktion "Nacht der Museen" und



die Jugendwaldspiele; diese drei Veranstaltungen in Burg konnten wir wie jedes Jahr tatkräftig unterstützen und ordentlich Werbung für uns machen. Unsere wohl größte Veranstaltung war das Herbstlager mit 55 Teilnehmern aus ganz Nord. Die Lagermannschaft bestand aus fast dem gesamten Gruppenleitervorstand der Waldjugend Burg, dadurch konnten die Aufgaben gut verteilt werden. Julia und Ich mussten uns dabei hauptsächlich mit der Frage beschäftigen: Wie kocht man für 55 Leute? Wie wir diese Frage gelöst haben ist unklar, klar ist nur: Alle sind satt geworden. Die beiden von Ole geleiteten Forsteinsätze waren ein voller Erfolg und auch der Haik, den Paula und Amy liebevoll vorbereitet hatten, wurde erfolgreich bestritten. Dadurch, dass alle Horden vermischt untergebracht waren, konnten (gezwungenermaßen) viele neue Freundschaften geschlossen werden.

Nun waren auch schon wieder die Herbstferien vorbei, was für uns hieß: Die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt stehen bevor! Die Aufgaben wurden grob verteilt und los ging es: In den Dörfern und Städten Dithmarschens (ja, Dithmarschen hat 5 Städte) wurden Spenden für die Tombola gesammelt, das Problem der nicht vorhandenen Tontöpfe in Gärtnereien wurde

gelöst und ein erfolgreiches Weihnachtsmarktvorbereitungslager veranstaltet. Auf diesem wurden die gesammelten Preise nummeriert und aufgelistet, sowie Windlichter aus alten Dosen hergestellt. Mit der Anweisung, jeder müsse mindestens 2 Dosen machen, stießen wir leider nicht bei allen Kindern auf helle Begeisterung. Denn das bedeutete die Dosen zu waschen, den scharfen Rand platt zu hauen, mit Hammer und Nagel verschiedene Muster in die Dose zu hämmern und diese dann auch noch weiß anzustreichen. Aber nichts desto trotz arbeiteten alle ordentlich mit. Da wir leider nicht alles auf dem Wochenendlager schafften, wurden die letzten Vorbereitungen am folgenden Wochenende erledigt: Die Windlichter mit bunter Farbe versehen und die getrocknete Farbe aus den Löchern heraus piksen war zwar nicht das Tollste, aber "wat mutt, dat mutt". Die Meisenglocken, die in diesem Jahr aufgrund ihrer Größe auf Meisenglöckchen umbenannt worden sind, wurden in Windeseile gegossen. Der Weihnachtsmarkt in Burg konnte kommen und er war ein voller Erfolg! Bis auf ein paar Windlichter waren wir am Sonntag bereits nach knapp zwei

und  
19

und  
18

und  
16

und  
14

und  
12

21

20

17

15

13



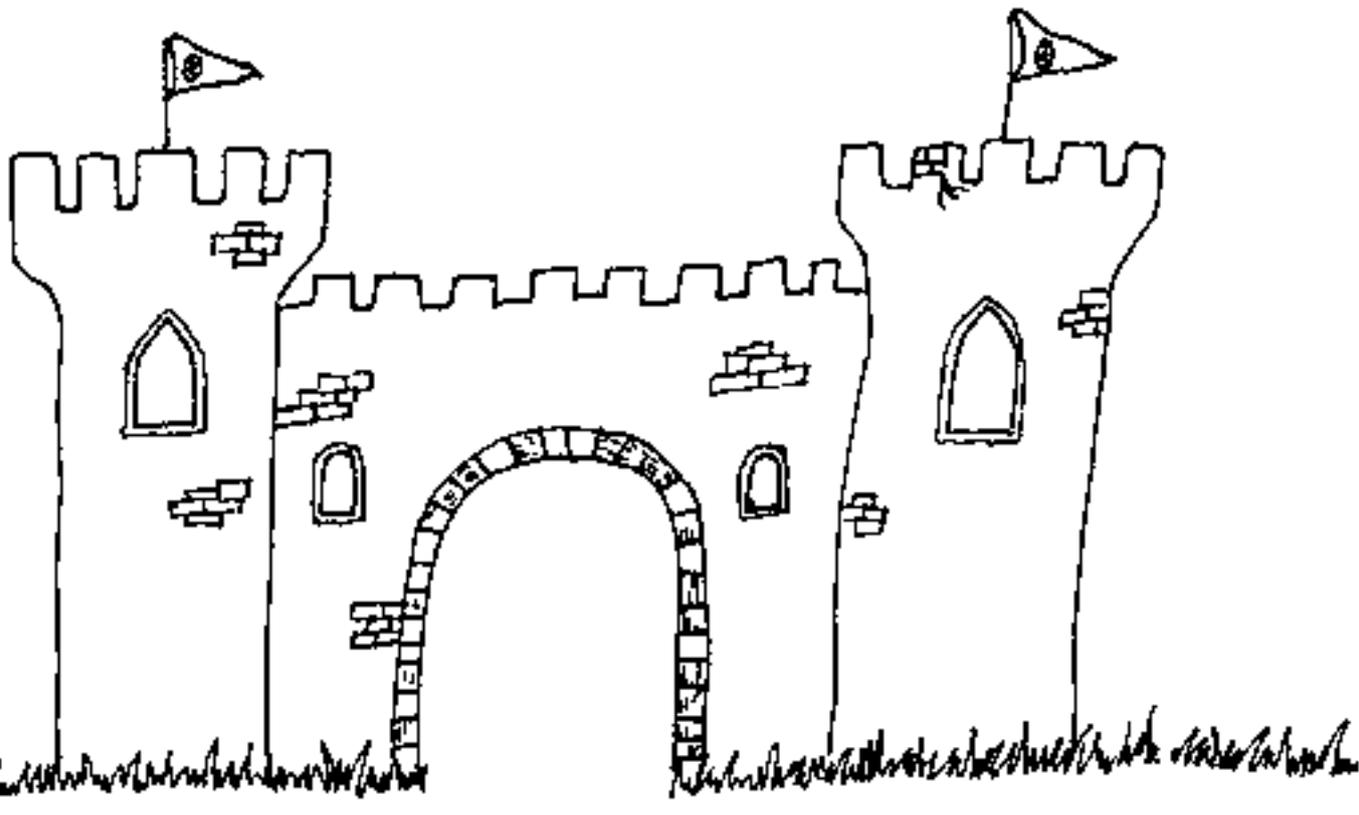
Stunden ausverkauft und konnten damit so früh wie noch nie abbauen. Dies erwies sich als doppelt positiv, da es kurz darauf anfang zu regnen.

Das Jahr beenden werden der Weihnachtsnachmittag am Heiligenabend und das gemeinsame Rummelpottlaufen an Silvester. Neben diesen ganzen Aktionen konnten wir viele neue Mitglieder aufnehmen und zwei Waldläufer erfolgreich zum Gruppenleiterlehrgang schicken. Nochmals bedanken wollen wir uns bei Jacob, der beide Treffs dieses Jahr besuchte und einen wirklich interessanten Treff gestaltete. Außerdem danken wir Nico für seine tolle Zeit als Kreisringmeister, der nun nach langer Amtszeit diesen Posten an mich abgegeben hat. Im Rückblick kann ich sagen, dass wir auf ein wirklich schönes und erfolgreiches Jahr zurückblicken können, und ich freue mich schon auf das Kommende!

Horrido,

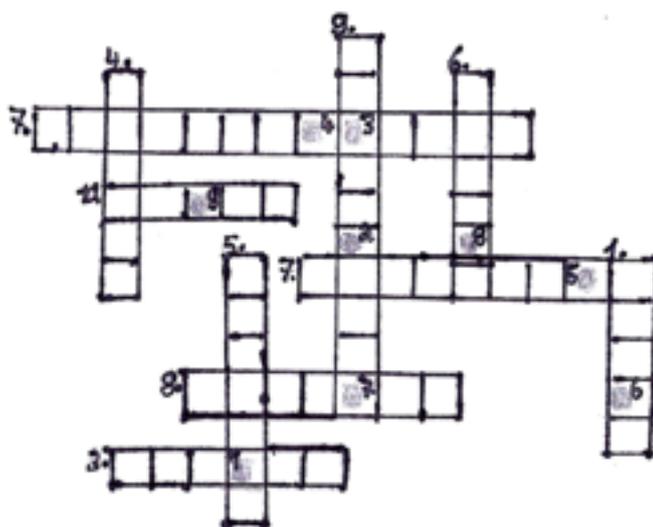
Beeke

Schwarzspechthorte Burg



NORWEGEN - RÄTSEL

1. Wie heißt der größte Binnensee Norwegens?
2. Eine Stadt Norwegens?
3. Welcher Fisch gehört zu den vorwiegend gefangenen Fischarten in Norwegen?
4. Wie heißt der längste Fluss Norwegens?
5. In der Schule müssen die Kinder als Sprache sowohl Bokmål als auch ... lernen.  
Wie lautet die zweite Sprache?
6. Welche ist eine der regenreichsten Städte Europas?
7. Wie heißt der mit 2469 Metern höchste Berg Norwegens?
8. Welche ist eine bekannte Inselgruppe Norwegens?
9. Der Elch ist das Nationaltier Norwegens, doch welches ist die Nationalpflanze?
10. Wie lautet der Nachname des berühmtesten Malers Norwegen?



Lösungswort:

Preis: drei Tafeln Schokolade



Die NN-Redaktion unterwegs  
im winterlichen Norwegen:  
Kräuterhexe Eva testet,  
Düro & Sandra ruhen,  
Pelle übt Skifahren,



Lena kuschelt mit Bäumen,  
Gesa ist ständig am Niesen,  
Lars erklimmt neue Witz-Niveau-Gipfel,  
während Vorben sich nur an normale  
schneebedeckte Gipfel heran traut...